



BVB-AKTIE IM CHECK

Hat Tuchel der Marke Borussia Dortmund geschadet?



Für Thomas Tuchel (43) ist drei Tage nach dem Pokalsieg Schluss beim Fußballbundesligisten Borussia Dortmund

Artikel von: **MARC OLIVER RÜHLE** veröffentlicht am 03.06.2017 - 12:27 Uhr

Borussia Dortmund hat nach zwei Spielzeiten die Zusammenarbeit mit Trainer Thomas Tuchel beendet.

Tuchel war mit Beginn der Saison 2015/2016 Jürgen Klopp als Cheftrainer gefolgt, der nach sieben Jahren das Handtuch geworfen hatte. Der Tabellen-Dritte hatte jüngst gegen Frankfurt den Pokalsieg errungen.

BILD fragte den [Börsenexperten Gereon Kruse von Boersengefluester.de](#), wie sich das Tuchel-Aus auf die BVB-Aktie auswirkt, ob die Marke Borussia Dortmund Schaden genommen hat und wie die zwei Jahre Tuchel die Aktie beeinflusst haben.

BILD: Wie hat sich das Tuchel-Ende im Aktienkurs widergespiegelt?

Gereon Kruse: „Ein Blick auf den Chart der BvB-Aktie der vergangenen Tage zeigt, dass die Trennung von Thomas Tuchel überhaupt keine signifikanten Auswirkungen auf den Kurs hatte. Allerdings ist es auch schwierig, so ein Ereignis – selbst, wenn es für jede Menge Schlagzeilen in der Presse gesorgt hat – zu isolieren. Immerhin kamen in Dortmund zuletzt mehrere wichtige Entwicklungen zusammen: Der Saisonabschluss mit der direkten Platzierung für die Champions League, der Sieg im Pokalfinale und die Transfergerüchte um Stürmer Pierre-Emerick Aubameyang. Außerdem übt auch noch die ohnehin gute Grundstimmung an der Börse ihre Strahlkraft auf die BVB-Aktie aus. Insgesamt ist der Kurs zuletzt sogar auf den höchsten Stand seit Februar 2002 geklettert.“

Verlauf der BVB-Aktie seit dem Anschlag

Tageseröffnungswerte an der Frankfurter Börse



info.BILD.de | Quelle: finanzen.net

AKTUELLER HINTERGRUND

»Aubameyangs Ablöse ist kursrelevant

Was wirkt sich deutlicher auf die Aktie aus: Das Trainer-Aus oder der Pokal-Gewinn?

Kruse: „Beide Ereignisse sorgten nur für einen kleinen Zacken im Chart. Umgekehrt brachte übrigens auch das verlorene Pokalfinale 2016 gegen Bayern München die Notiz des BVB nicht unter Druck. Rein sportliche Dinge, so sehr sie den Fan auch aufreizen mögen, haben viel weniger Einfluss auf die Entwicklung der Aktie als gemeinhin beschrieben. Deutlich kursrelevanter ist da definitiv die Aussicht auf eine gigantische Ablösesumme für Aubameyang. Zudem bedeuten die Spiele in der Champions League in der kommenden Saison erneut verlässliche Einnahmen. Da sind die Abfindungen für den scheidenden Coach fast schon zu vernachlässigen.“



Torschützenkönig Pierre Emerick Aubameyang mit Thomas Tuchel Foto: Imago

»Das Bombenattentat hatte keine Auswirkungen

Wie ist die Saison für die BVB-Aktie grundsätzlich verlaufen?

Kruse: „Die Saison ging vom 26. August 2016 bis zum 20. Mai 2017. In dieser Zeit hat die BVB-Aktie um rund 39 Prozent an Wert gewonnen. Der SDAX – in diesem Index für kleinere Unternehmen sind die Dortmunder enthalten – hat im selben Zeitraum 16 Prozent zugelegt. So gesehen lief es für die Borussen an der Börse also richtig gut. Gehandelt wird die BVB-Aktie natürlich auch, wenn auf dem Platz Sommer- oder Winterpause ist. Interessanterweise zeigt der Titel gerade in diesen Zeiträumen häufig eine besonders gute Performance. Die Begründung ist relativ simpel: Abseits der Spielzeit werden normalerweise die großen Transfers getätigt. Und hier entscheidet sich dann, ob es einen Extrakick beim Gewinn gibt. Bemerkenswert ist vielleicht auch, dass selbst schreckliche Momente wie das Bombenattentat keine nachhaltigen Auswirkungen hatten.“

DIE BVB-AKTIE

»Keinesfalls darf die Marke Schaden nehmen

Wie sieht die Tuchel-Kurve nach zwei Jahren aus?



Kruse: „Im Prinzip ging es in der Ära Thomas Tuchel steil nach oben: 77 Prozent Kursplus an der Börse sind ja keine so schlechte Bilanz. Auch wirtschaftlich lief es im Geschäftsjahr 2015/16 mit einem Überschuss von mehr als 29 Mio. Euro richtig gut. Die Zahlen für das am 30. Juni endende Geschäftsjahr 2016/17 werden vermutlich im August veröffentlicht, sie dürften ebenfalls sehr solide werden. Messen lassen muss sich der Trainer aber natürlich an den sportlichen Erfolgen: Platz zwei und drei in der Liga und der Gewinn des DFB-Pokals 2017 sind im Prinzip gute Visitenkarten. Kritisch zu hinterfragen ist, ob in der Champions League nicht vielleicht doch mehr drin gewesen wäre. Hinterher ist man natürlich immer

schlauer, aber nicht jede taktische Maßnahme von Tuchel hat sich als richtig erwiesen. Sei es drum: Nun ist das Management der Borussen gefragt. Immerhin gilt es, den schwierigen Spagat zwischen sportlichen, menschlichen aber auch wirtschaftlichen Dingen hinzubekommen. Keinesfalls darf die Marke Borussia Dortmund Schaden nehmen.“

»Die BVB-Aktie ist kein Fanpapier!

Es steht noch kein Tuchel-Nachfolger fest, Reus ist schwer verletzt, Aubameyang wird den Verein verlassen – wie reagieren die Anleger erfahrungsgemäß auf diese Unruhe und Ungewissheit (auch vor einer neuen Saison)?

Kruse: „Die Anleger werden vermutlich ganz cool bleiben. Zudem sorgt BVB-Großaktionär und Aufsichtsrat Bernd Geske mit weiteren Aktienkäufen für positive Signale. Außerdem geht das Management der Borussen demnächst mit Edison auf Roadshow nach Zürich. Solche Termine mit wichtigen Investoren sind in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Ich glaube, die BVB-Aktie ist wesentlich robuster, als viele Leute denken. Eins ist sie nämlich auf keinen Fall: Ein reines Fanpapier.“